

TOP 3.4.2 Projekt U^{first} - Eine Kooperation der AK Wien mit der Universität Wien und dem Österreichischen Austauschdienst

Das Projekt U^{first} wurde zwischen März und September 2013 mit finanzieller Unterstützung der Abteilung Bildungspolitik der Arbeiterkammer Wien in Kooperation mit dem Österreichischen Austauschdienst (OeAD) sowie der Universität Wien als der größten österreichischen Hochschule (ca. 92.500 Studierende, über 180 Studien) durchgeführt. Der Endbericht mit dem Titel „Empfehlungen für ein inklusives Lehr- und Lernklima an der Universität“ wurde im Herbst 2013 vorgelegt.

Das Projekt geht auf eine Initiative von vier Frauen zurück, die sich für First Generation Students in Österreich engagieren. Unter dem Begriff First Generation Students sind sowohl Studierende gemeint, die als erste in der Familie ein Hochschulstudium absolvieren, als auch Studierende nicht-deutscher Erstsprache, die entweder bereits in Österreich die Schule besucht haben (sogenannte BildungsinländerInnen) oder die zum Studium nach Österreich gekommen sind (sogenannte BildungsausländerInnen). Der Begriff First Generation Students wurde gewählt, weil dieser - im Unterschied zu den deutschsprachigen Umschreibungen wie „aus bildungsfernen Schichten“ - nicht negativ besetzt ist.

Das Projekt U^{first} hat sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zur Verbesserung universitärer Lehr- und Lernbedingungen zu leisten, um die Bedingungen für alle Studierenden inklusiver zu gestalten und ihre Partizipationsmöglichkeiten zu verbessern. Ausgangspunkt war die Überlegung, dass die Aufnahme eines Hochschulstudiums mit einer akademischen Erstsozialisation verbunden ist, die vor allem für First Generation Students eine häufig unterschätzte Hürde darstellt. Inklusion meint in diesem Zusammenhang eine Eröffnung von Teilhabemöglichkeiten für alle Studierenden bei einem gleichzeitigen Abbau von Barrieren.

Zu Beginn des Projekts wurde erhoben, welche Unterstützungsangebote die Universität Wien den Studierenden macht, da in den letzten Jahren insbesondere für die Studieneingangsphase zahlreiche universitäre Angebote in Form von Mentoring-Programmen und Tutorien für die Gruppenbetreuung von Studierenden eingerichtet wurden. Dabei ging es darum, einen Überblick über bzw. einen qualitativen Einblick in die unterschiedlichen Maßnahmen zu bekommen.

Danach wurden ExpertInnen aus dem universitären und universitätsnahen Feld identifiziert, deren Wissensformen für die Frage nach inklusiven bzw. inklusiveren Lehr- und Lernbedingungen an der Universität zentral ist. In dreizehn Gesprächen ging es vor allem um Best Practices sowie um Strategien für einen anwendungsorientierten Wissenstransfer im universitären Feld.

Ergänzend wurden zehn Interviews mit First Generation Students geführt, die sich in unterschiedlichen Phasen ihres Studiums an der Universität Wien befinden und nach dem Zufallsprinzip ausgewählt wurden. Es war ein besonderes Anliegen, im Gegensatz zu anderen Projekten mit „Defizitorientierung“, die besonderen Stärken dieser Studierendengruppe hervorzuheben. Ein hohes Maß an Zielstrebigkeit, Motivation und Arbeitsdisziplin sind Eigenschaften, die besonders häufig anzutreffen sind. Vor allem aber zeichnet sich die U^{first}-Zielgruppe durch die Fähigkeit aus, sich in unterschiedlichen sozialen bzw. kulturellen Welten zu bewegen.

Aufgrund der Recherchen und Gespräche wurden zahlreiche Empfehlungen für die Gruppen- und Einzelbetreuung von Studierenden, die Qualifizierung von Lehrenden sowie für Angebote zum wissenschaftlichen Schreiben und zur Erweiterung der Sprachkompetenz erarbeitet. Die Vorschläge sind zum Teil kostenneutral (zB Vereinheitlichung der Teilnahmebestätigungen für die MentorInnen, transparente Gestaltung des Semesterplans und der Bewertungskriterien einer Lehrveranstaltung), teilweise werden zusätzliche Ressourcen (zB für Weiterbildung) benötigt.

Resümee und weitere Vorgangsweise

Durch das Projekt und den Bericht konnten ein guter Überblick betreffend Ist-Stand und die verschiedensten Unterstützungsprojekte an der Universität Wien sowie ein genauerer Einblick in die Lebenswelt der First Generation Students gewonnen werden.

Im kommenden Sommersemester ist geplant, gemeinsam mit dem Center for Teaching an Learning an der Universität Wien ein Netzwerktreffen zu veranstalten. Diese Veranstaltung, die mit Unterstützung der AK Wien durchgeführt werden soll, hat zudem das Ziel, die Projektergebnisse in breiterem Rahmen vorzustellen und Wege der Umsetzung zu diskutieren.